

Leben

Europa: Wachsende Gefahr für Lebensqualität – Armutsrisiko wächst nicht nur bei Älteren

Arm und Reich driften auseinander

36 Millionen Menschen von Armut bedroht. Folge: Stress, Fettleibigkeit und Drogenkonsum.

Maßgebliche Experten der Europäischen Union warnen vor wachsenden Gefahren für die Lebensqualität in Europa. In einem Bericht der EU-Kommission weisen die Fachleute auf die schwerwiegenden Folgen von Arbeitslosigkeit und „ungeklärten Problemen verbreiteter Armut“ hin. Die Kluft zwischen Arm und Reich sei demnach in vielen EU-Staaten gewachsen. Das steigere bei vielen Bürgern auch Stress, Fettleibigkeit und Drogenkonsum. Die Entwicklung verstärke zudem das Risiko von psychischen Erkrankungen und Verbrechen, heißt es in dem umfangreichen Bericht.

Die EU-Kommission will mit dem Papier ihrer Politikberater eine breite Debatte über die soziale Wirklichkeit in Europa anregen. Diese gibt den Experten zufolge vielfach Anlass zur Sorge. Neben Problemen der Umweltverschmutzung und wachsenden Verstärkung nehmen sie vor allem die Armut unter die Lupe: „Die Statistiken zeigen, dass Europa ein ernsthaftes Armutsproblem hat.“ 72 Mio. Bürger – das ist mehr als die Bevölkerung von Groß-



Armut in Europa kennt kein Alter. Immer mehr Alleinstehende unter 30 kommen kaum mehr über die Runden. Foto: dpa/EPA/Hoslet

britannien und Österreich zusammen – leben demnach mit einem Armutsrisiko. Das sind 15 Prozent der EU-Bevölkerung. Weitere 36 Mio. seien gefährdet. Dabei wachse die Gefahr, dass Armut von einer Generation auf die nächste vererbt werde.

Alte und Singles gefährdet

Zwölf der 72 Mio. Europäer mit Armutsrisiko seien ältere Menschen. Aber auch viele Alleinstehende unter 30 Jahren kommen dem Bericht zufolge kaum über die Runden: In Großbritannien seien es 37 Pro-

zent dieser Gruppe, in Deutschland sogar 42 Prozent und in den Niederlanden 49 Prozent. Hinzu komme, dass fast jeder fünfte Jugendliche unter 18 Jahren mit einem Armutsrisiko aufwache: Das sind 18 Mio. in einer Gruppe von 94 Mio. jungen EU-Bürgern. „In den Gesellschaften mit der größten Ungleichheit ist das Armutsrisiko am höchsten“, führen die Experten aus.

„In vielen EU-Ländern glaubt Umfragen zufolge eine deutliche Mehrheit der Bürger, dass die Kluft zwischen Arm und Reich zu groß ist“, wird im Bericht

weiter festgestellt. In mehreren Ländern, darunter Deutschland und Großbritannien, habe sich diese Schere weiter geöffnet.

Ein britischer Unternehmer, der vor gut 20 Jahren rund 30-mal so viel verdient habe wie einer seiner Verkäufer, kassiere heute das 100-Fache seines Angestellten. Aber 1999 habe dort einer von zwölf allein erziehenden Elternteilen seinen Kindern keine tägliche warme Mahlzeit und keine regenfeste Kleidung kaufen können.

Vier von fünf zufrieden

Der Bericht gibt Umfragezahlen von 2006 wieder, wonach 81 Prozent der EU-Bürger mit ihrem Leben zufrieden sind. Die größte Zufriedenheit verspüren demzufolge die Dänen. Zugleich wüchsen aber Stress und psychische Probleme bei jenen Personen, die in der Konsumgesellschaft nicht mithalten können. Die Folge seien häufig Alkoholmissbrauch, Drogenkonsum und unsoziales Verhalten. Zudem führe die Ungleichheit dazu, dass die Gesellschaft vorhandene Talente nicht genügend nutze. *APA/dpa*

Karriere

● Alfred Harl (50) wurde zum Obmann des Fachverbandes Unternehmensberatung und Informationstechnologie (Ubit) der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) gewählt und löst damit Friedrich Bock (65) ab. „Zum einen liegt mir das Thema Basisdemokratie und die aktive Einbindung der Mitglieder ganz besonders am Herzen. Zum anderen sehe ich in den Bereichen Markttransparenz sowie Qualität und Qualifikation Chancen für den Fachverband“, kommentiert Harl. Foto: WKO



● Der österreichische IT-Dienstleister ACP gewann Karl Tantscher, den früheren CEO, Kernaktionär und Mitbegründer von S&T, als Aufsichtsrat. Tantscher hatte den Vorstandsvorsitz bei S&T mit Ende 2005 zurückgelegt und seinen Aktienanteil schrittweise verkauft. Er genießt großes Ansehen in der Branche. Das soll das Unternehmen ACP bei seinen weiteren Expansionen und Zukäufen stärken. *kl* Foto: ACP



« Zukunft hat, wer Zukunft macht »

IDS Scheer, strategischer Partner der SAP, steht für Business Process Excellence.

Business Process Excellence ist unser Leistungsversprechen, welches wir gegenüber unseren Kunden bei jedem Auftrag eingehen. Um dieses Versprechen einzulösen, engagieren sich über 170 Mitarbeiter in Österreich und über 2500 weltweit in allen wichtigen Fragen der Prozessorganisation und der IT-Implementierung.

Die Kombination aus Branchen- und Prozess-Knowhow stellt für unsere Kunden die nachhaltige Optimierung der Geschäftsprozesse sicher. Hervorragende Erfolge im nationalen wie internationalen Umfeld führen dazu, dass wir uns weiter verstärken wollen.

Der Bereich Compliance Management wächst durch aktuelle Themen wie Sarbanes-Oxley Act, Interne Kontrollsysteme etc. Daher planen wir uns personell zu verstärken. Die Position als Senior Consultant bietet das Potenzial den Ausbau aktiv mitzugestalten und in einem dynamischen Umfeld mitzuwachsen.

« Senior Consultant Compliance - Beratung »

Unser Angebot

Beschäftigung mit Zukunftsthemen. Spielraum für Teamplayer. Ein Klima, in dem aus Ideen Konzepte und aus Konzepten realisierter Kundennutzen wird. Außergewöhnliche Karrierechancen in einem innovativen, dynamischen und jungen Umfeld.

Für nähere Details zu der ausgeschriebenen Position besuchen Sie unsere website: www.ids-scheer.at. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung an unsere HR Abteilung unter recruiting-austria@ids-scheer.at

IDS SCHEER
Business Process Excellence